

VS Landesverband Mecklenburg-Vorpommern:

Der VS Mecklenburg-Vorpommern wurde 1994 in Rostock gegründet. Er war damals schon überaltert und litt unter Nachwuchssorgen, aufgrund der Besonderheit Mecklenburg-Vorpommerns unter Organisationsschwierigkeiten und Etatmangel. Es wurden aber hin und wieder Mitgliederversammlungen im Literaturhaus »Kuhtor« in Rostock durchgeführt und zum 1. Mai der traditionelle Buchbasar, der zu DDR-Zeiten ein Riesenevent des damaligen Schriftstellerverbandes war, durchgeführt.

1998 wurde ich Mitglied im VS Mecklenburg-Vorpommern, als Ausweis gab es den berühmten »grauen Lappen«, der von Zeit zu Zeit verlängert werden musste bzw. sollte. Dann übernahm der VS Hamburg vorübergehend den VS Mecklenburg-Vorpommern, weil sich niemand nach dem Weggang von Manfred K. fand, den Landesverband weiterzuführen. Ein neuer Vorsitzender wurde gesucht, es fand sich überraschenderweise der Verleger und Autor Andreas C., der seltsamerweise gar kein Mitglied des VS und zudem auch noch ehemaliges Mitglied des vormaligen Auslandsgeheimdienstes der DDR war. Das stellte sich erst später nach Ansicht der Stammkartei in Hamburg heraus. Reimer Eilers und Emina Kamber intervenierten und forderten Andreas C. zum Rücktritt auf, was dann auch geschah, jedenfalls wurde 2001 dann im Neubrandenburger »Brigitte-Reimann-Haus« ein neuer Vorstand plus Vorsitzender und Stellvertreter gewählt; Hans-Jürgen Schumacher und Ulrich Frohriep, die seitdem den Landes-VS führen und betreuen.

Entsprechend unserer beschränkten Möglichkeiten haben wir zunächst bei Bedarf Versammlungen, zumeist in Rostock, durchgeführt. Die Fahrkosten konnten aber nicht erstattet werden, so dass eines Tages zu einem Treff in Neubrandenburg, nach einem Jounfix durch den VS Hamburg, niemand mehr zum VS-Treff erschien. Lediglich zu den Wahlveranstaltungen kamen in der Regel sechs Leute (mit Gäste), Reimer Eilers, der verdi-Bezirkssekretär, einmal sogar Heinrich Bleicher-Nagelsmann aus Berlin, waren wir in guten Zeiten 10 VSler.

Wir haben den 1. Mai Buchbasar bis vor drei Jahren mit wenigen Leuten auf dem Kastanienplatz in Rostock weitergeführt, dann wurde diese 1.-Mai-Veranstaltung eingestellt, es gab Streit zwischen den linken Gruppen und den Gewerkschaften über die Organisation, die ja alle an dieser Veranstaltung alljährlich teilgenommen hatten. Der VS existierte quasi auf »privater Basis«, heißt, wo immer ein VSler privat auftrat, »brachte er auch den VS mit«. So waren »wir« anwesend auf dem »Wieker Fischerfest / Gaffelrigg«, dem größten Volksfest Vorpommerns. Einmal sogar als Institution VS mit zwei Rostocker Verlagen im Schlepptau. Wir waren bis vor kurzem jährlich so auf dem »Greifswalder Ostermarkt«, dem »Erntedankfest« und gestalteten die »Gedenkminute« anlässlich von Pommerns bedeutendster Barockdichterin Sibylla Schwarz (1621-1638) an ihrem Epitaph im Dom St. Nikolai mit Rezitation und Panflötenspiel. Das alles fand in privater Initiative statt, wurde aber auf Plakaten bzw. in den Pressemitteilungen als VS-Aktivität »verkauft«.

An den erweiterten VS-Bundesvorstandssitzungen nahmen Ulrich und/oder ich, u.a. in Wolfsburg, Wolfenbüttel, Ingolstadt, Aschaffenburg, mehrmals in Berlin usw. ebenfalls teil und informierten über Beschlüsse und Maßnahmen die Landesverbandsmitglieder per Rundbrief. Bis letztes Jahr haben wir also alljährlich unsere satzungsgemäße Jahreshauptversammlung mit Rechenschaftsbericht usw. vor immer einstelliger



Treffen der Landesvorstände Nord und Mecklenburg-Vorpommern 2018 in Schwerin

Mitgliederbeteiligung, zumeist auch nur die Rostocker, durchgeführt und regelmäßig unsere Rundbriefe über den Briefverteiler von Verdi Rostock versandt.

Mehr war und ist nich' drin, zu den Versammlungen kommt fast niemand, die Leute sind völlig überalert, haben teilweise ihre Karriere, die sich hauptsächlich in der DDR abgespielt hatte, hinter sich und wollen ihre Ruhe haben. Der VS ist für junge Autoren, zumindest in Mecklenburg-Vorpommern unattraktiv. Der letzte Interessent auf eine Mitgliedschaft war Anfang 70. Die jungen Leute, in Greifswald zumeist Studenten, wollen keine Gewerkschaftsarbeit machen, sondern in erster Linie Stipendien, Poetry-Slam, Workshops und anspruchsvolle Freizeitgestaltung (Wochenendausflüge oder so) geboten bekommen. Das können und konnten wir logistisch, personell und finanziell nie leisten.

Vom VS Hamburg haben wir immer großartige Unterstützung bekommen, haben auch zusammen in Hamburg, Lübeck, Kiel und Greifswald Versammlungen der Landesvorstände der drei Nordländer, zuweilen mit öffentlichen Lesungen in der Greifswalder Kunsthalle »Pommernhus«, durchgeführt. Zweimal auch »Greifswalder Literaturtage« im »Wolfgang-Koeppen-Haus«, Greifswald.